

Ich & Berlin

Der BZ-Planer für die Kultur der Großstadt

Kirsten Reinhardts Roman im Ballhaus Ost

Schorfige Kratzer, Rock'n'Roll, französischer Feminismus, Kleinstadtmief, Monsterfrüchte und die Truppenbewegungen Napoléon Bonapartes. In ihrem neuen Roman „Die haarige Geschichte von Olga, Henrike und dem Austauschfranzosen“ zieht die Berliner Autorin Kirsten

Reinhardt alle Register. Und weil das für eine einzige Frau ein wenig zu viel ist, bekommt Reinhardt Leseunterstützung von der Schauspielerinnen Tilla Kratochwil.

21 Uhr, Ballhaus Ost, Pappelallee 15, Prenzlauer Berg, 8 Euro, ☎ 44 03 91 68

Pop-A-cappella aus London im Tipi

Sie singen „Girls & Boys“ von Blur, „Sweet Dreams“ von Beyoncé und „Poker Face“ von Lady Gaga – und das ganz ohne Begleitung durch Instrumente. Das britische A-cappella-Sextett The Magnets fand sich vor einem guten Jahrzehnt auf einem Londoner College zusam-

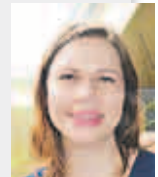
men. Mit ihrem dritten Studio-Album „Gobsmacked“, ganz viel britischem Charme und einer geballten Ladung Testosteron wollen sie nun Berlin aufmischen.

20 Uhr, Tipi am Kanzleramt, Große Querallee, Tiergarten, ab 24,50 Euro, ☎ 39 06 65 50



Song des Tages
„You Are So Beautiful“
 Joe Cocker ist gelernter Gasinstallateur und begann seine Musikkarriere mit 15 Jahren. Der Song „You Are So Beautiful“ wurde von Dennis Wilson und Billy Preston geschrieben.
Zw. 17 und 18 Uhr auf 105.5 Spreeradio

Jennifer Lindshield, Opernsängerin



Mein Heute

Mein Wecker klingelt um 7.45 Uhr. Nach einer Zen-Meditation mit meinem Freund frühstücken wir zusammen. Vormittags unterrichte ich Gesang bei mir zu Hause. Meine Kaffeepause lege ich im Neuköllner Café Pappelreihe ein. Dann geht es zur Generalprobe für unser Konzert „Bellenuit – Opernabend mit Arien und Duetten“ – es findet morgen in der Ölberg-Kirche in Kreuzberg (Lausitzer Straße 28) statt.

FOTO: BORAU

Mut zur Stimme: Sonntag lädt ein ganz besonderer Chor in Tempelhof alle Unmusikalischen ein

Singe, wem kein Gesang gegeben

Schlecht singen können Sie gut? Vielleicht lässt sich das „schlecht“ ja streichen! Das Motto von Chorleiter Michael Betzner-Brandt ist: „Jeder, der sprechen kann, kann auch singen!“ Voraussetzungen für den Chor: Keine. Betzner-Brandt, der an der Universität der Künste für Chor- und

Ensemblebildung lehrt, vermittelt neben Gesangstechniken den Spaß an der eigenen Stimme: Geübt wird mithilfe einer Leinwand, an die Texte geworfen werden, aber es wird auch mit Melodien und Klängen experimentiert und improvisiert, um ein Bewusstsein für die eigene Stimme zu finden. Und wie hört sich das an?

„Mir gefällt's! Wichtig ist, dass die Leute sich selber, beziehungsweise ihren Ton, spüren und hören und merken, wie der mit den anderen Tönen zusammenklingt. Wenn diese Aufmerksamkeit da ist, nach innen und nach außen, dann klingt es wunderbar und fühlt sich auch gut an. Jeder kann singen!“ sagt er.

Der Chor findet monatlich statt. **Sonntag von 11 bis 14 Uhr, 10 Euro, Theatersaal der Ufa-Fabrik, Viktoriastr. 10-18, Tempelhof, Tickets: ☎ 75 50 30**



Energetisch: Michael Betzner-Brandt unterrichtet mit Schwung und Spaß

FOTO: JULIA BAIER

Was tun?

Pop/Party

Die DJs Beathoavenz alias Perez & Smolface spielen feinsten HipHop an den Turntables.
22 Uhr, Asphalt, Mohrenstraße 30, Mitte, ab 8 Euro, ☎ 22 48 73 32

Bühne

Der Krimi-Klassiker „Und dann gab's keines mehr“ von Agatha Christie inszeniert Wolfgang Rumpf für die Bühne.
20 Uhr, Berliner Kriminal Theater, Palisadenstraße 48, Friedrichshain, 19-29 Euro, ☎ 47 99 74 88

Klassik

Das „Berlin PianoPercussion“ spielt unter dem Motto „Architektur der Zeit“ u. a. Werke von Karlheinz Stockhausen.
20 Uhr, Werner-Otto-Saal, Konzerthaus am Gendarmenmarkt, Mitte, 15 Euro, ☎ 20 30 92 101

Kinder

Das Märchen „Rumpelstilzchen“ ist für alle ab 3.
16 Uhr, Varia Vine-ta, Berliner Straße 53, Wilmersdorf, mit Anmeldung, ☎ 43 72 32 44

Sonstiges

Die Literaten Peter Laugesen und Heinrich Detering diskutieren über Autoren und ihre „Europäischen Begegnungen“.
20 Uhr, Literaturhaus Berlin, Fasanenstraße 23, Charlottenburg, 3-5 Euro, ☎ 88 72 860

Die Berliner Zunge

Themroc

Mini-Karte in Mitte

VON STEFANIE HOFEDITZ

Wer eine megalange Speisekarte braucht, ist im Themroc falsch. Gerade mal drei Gerichte stehen täglich an der Kreidetafel.

Unsere Vorspeise: Ein Salat mit Roastbeef für sechs Euro. Er ist köstlich – die Salatsoße aus selbst gemachter Mayonnaise ist mit Be-

dacht portioniert, genau richtig, um den robusten rosa Tranchen vom Rind entgegenzutreten. Als Hauptgericht gibt es eine ganze Dorade für 16 Euro. Klar, ein ganzer Fisch sieht toll auf dem Teller aus, aber mich nervt die Grätenpulerei. Geschmeckt hat er sehr gut, etwas Zitrone wäre schön gewesen. Und da wir schon mal in Fahrt sind, gönnen wir uns den Cheesecake zum Nachtisch. Ein traumhaftes Zitronensößchen nimmt ihm die Schwere, meine

Begleitung hört gar nicht mehr auf, zu schwärmen. Das Interieur ist improvisierter Mitte-Schick, an unverputzten Wänden sind Bilder mit Tape befestigt, überall stehen frische Blumen auf den Tischen. Schick und schlicht! Der Service ist aufmerksam, serviert schnell und berät auf Augenhöhe. Fazit: Toller Laden mit Lieblingsrestaurant-Potenzial.
Torstraße 183, Mitte, täglich 19 bis 2 Uhr, ☎ 282 4474

BZ-GEHEIMTIPP DES TAGES



Am 29. April kommt das Bee-Gees-Musical „Massachusetts“ ins Tempodrom. Mit auf der Bühne steht die Showtanzgruppe Klicksis aus Berlin (Foto). Sie performt den Hit „Stayin' Alive“. Los geht's um 20 Uhr.

FOTO: PR